

Banges Warten auf Stadtbotschaften

Nutzer wie die DLRG oder die VHS trüfe eine weitere monatelange Schließung des Hallenbades in Friedrichsfeld hart. Ausweichmöglichkeiten werden kaum gesehen

Von Petra Keßler

Voerde. In banger Erwartung dürfen die vielen Nutzergruppen des seit Ende Mai geschlossenen Hallenbades auf den morgigen Tag blicken. Dann will die Stadt in einem Pressegespräch über den aktuellen Sanierungsstand aufgrund „aktueller Erkenntnisse“ informieren. In den Lüftungskanälen soll nach Recherchen der NRZ Material in Form asbesthaltiger Eternitplatten ausgemacht worden sein, die vor einer Wiederinbetriebnahme des Hallenbades ausgebaut und entsorgt werden müssten. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde sich die Eröffnung dadurch erneut deutlich nach hinten verschieben. Seitens der Stadt war zu dem Sachverhalt am Dienstag keine inhaltliche Auskunft zu bekommen, Bürgermeister Dirk Haarmann wies indes auf das Pressegespräch morgen hin.

Die Aussagen dort will die Volkshochschule (VHS), die im Hallenbad in Friedrichsfeld für Anfang nächsten Monats den Start dreier Wassergymnastikkurse für Frauen und Männer und zweier Aqua-Jogging-Kurse im Programm stehen hat, zunächst abwarten. Schon länger ist klar, dass aus dem ursprünglich geplanten Kursstart am 6. beziehungsweise 8. September wegen der Verzögerung nach dem Keimfund durch den Teiltrückzug der mit der Filtersanierung beauftragten Firma nichts werden kann. Die damalige Prognose der Stadt sei ge-

„Im besten Fall gibt es dann schon mal einen Termin, der ungefähr angepeilt wird.“

Marcel Panko von der DLRG Voerde zum Pressegespräch am Freitag.



Über den aktuellen Sachstand beim Hallenbad will die Stadt am Freitag informieren.

FOTO: LARS FRÖHLICH

wesen, dass die Eröffnung zwei Wochen später erfolgen wird, wie die Leiterin des VHS-Programmbereiches Gesundheit, Julia Sielaff, gestern auf Anfrage der NRZ erläuterte. Ihrer Kenntnis nach ist dies die letzte Meldung, die es aus dem Rathaus zu diesem Punkt gegeben hat. Ob die Stadt zwischenzeitlich über den aktuellen Stand informiert hat, könne sie allerdings nicht mit Sicherheit sagen, da die bei der VHS für die Raumplanung zuständige Kollegin in Urlaub sei.

In dieser Woche habe man im Voerder Rathaus ohnehin nachhaken wollen, wie weit sich die Wiederinbetriebnahme des Bades denn nun verzögern wird. Regulär wird das Hallenbad im Juni zwecks jährlicher Reparatur- und Wartungsarbeiten für etwa drei Monate geschlossen. Vor dem Nachweis des Keims *Pseudomonas aeruginosa*, durch den Haut-, Außenohr- und Harnwegsinfektionen hervorgerufen werden können, stand als regulärer Eröffnungstermin der 3. September. Durch die neue Sachlage dürfte das von der Stadt formulierte Ziel, den Badbetrieb im Septem-

ber wieder aufzunehmen, ebenfalls in weite Ferne gerückt sein.

Julia Sielaff hält einen späteren Start der VHS-Kurse bis maximal direkt nach den Herbstferien noch für möglich – Schulstart ist wieder am 29. Oktober. Ihr zufolge blieben dann noch sieben Kurstage. Hätten Wassergymnastik- und Aqua-Jogging-Angebote planmäßig beginnen können, wären es elf beziehungsweise zwölf Einheiten gewesen. Sollte das Hallenbad über die Herbstferien hinaus geschlossen bleiben, würde dies bedeuten, dass die VHS die fünf Kurse dort nicht anbieten kann. Die Suche nach einem Ausweichquartier ist indes schwierig. Für die Kurse am Donnerstagabend sieht Julia Sielaff in Dinslaken keine Möglichkeit – „allerhöchstens“ für die Einheiten ab Samstagmittag. Da müsse man mit den Verantwortlichen des Hünxer Hallenbades in Gespräche treten. Wird keine Lösung gefunden, muss die VHS knapp 80 Teilnehmer und die beiden Kursleiterinnen „vertösten“, sagt Julia Sielaff.

Neben den Schulen, den anderen Vereinen und der VHS trifft

eine lange Schließungszeit auch die DLRG hart. Sie nutzt das Hallenbad donnerstags – außer in den Schulferien – von 14 bis 22 Uhr, wie Marcel Panko, stellvertretender Ausbildungsleiter und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, erläutert. In dieser Zeit bietet die DLRG Kurse in Anfängerschwimmen, in der Jugendschwimm- und der Rettungsschwimmausbildung an.

Der Verein möchte nun erstmal sehen, was bei dem Pressegespräch am Freitag herauskommt. „Im besten Fall gibt es dann schon mal einen Termin, der ungefähr angepeilt wird“, hofft Marcel Panko mit Blick auf eine Wiederinbetriebnahme des Bades. Doch was, wenn sich die Schließung um viele weitere Monate verzögert? Ausweichmöglichkeiten sieht Panko kaum. Die Nachbarstädte Dinslaken und Wesel hätten ihre eigenen DLRG-Ortsgruppen. Das Freibad, das die Voerder DLRG aktuell nur für die Leute nutzt, die eine Auffrischung ihrer Rettungsschwimmausbildung brauchen (aktuell „unter zehn“), stößt alsbald witterungsbedingt an Nutzungsgrenzen.